

# Die Einkünfte eines Pfarrers im Spätmittelalter



## EINKÜNFTE DER PFARRER

Die Einkommensquellen der Pfarrer sind sehr variabel, aber in der Art vergleichbar (Zehnt, Temporalia, Stolgebühren, Bussen)

### TEMPORALIA (DOTALGUT, DOS ECCLESIAE)

Renten oder Nutzungsrechte aus pfarrherrlichem Grundbesitz; verschiedene andere Rechte wie etwa das Weiderecht



#### Geld

Der Pfarrer erhält gewisse Renten



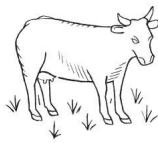
#### Priesterhaus

Der Pfarrer wohnt umsonst



#### Felder

Der Pfarrer verfügt über verschiedene Grundstücke, die er verpachten oder bewirtschaften lassen kann, vor allem wenn er Anrecht auf Frondienste hat



#### Weiderecht

Der Pfarrer kann seine Kuh und sein Pferd auf der Allmend weiden lassen, ohne eine Abgabe zu bezahlen

## STOLGBÜHREN: EINKÜNFTE AUS DEM KIRCHLICHEN AMT

Almosen können die Gläubigen nach Belieben spenden. An gewissen Feiertagen wie Ostern oder bei Segnungen oder für einige Sakramente müssen sie aber gewisse festgesetzte Beträge bezahlen



#### Oblationen und Almosen

Sonn- und Feiertage



#### Verschiedene Segnungen

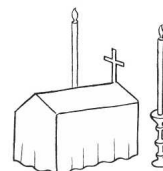
Zum Beispiel Stock und Quersack des aufbrechenden Pilgers



#### Taufe



#### Heirat



#### Begräbnis

## BUSSEN DES SENDGERICHTS

Der Pfarrer erhebt die Bussen, zu denen man strafbare Gläubige vor dem Sendgericht verurteilt, in Geld oder Naturalien



#### Ehebruch



#### Sonntagsarbeit



#### Fluchen



#### Versetzen von Grenzsteinen

## ZEHNT

Anteil von rund 10% an der Ernte der Pfarrgenossen; der Pfarrer erhebt in der Regel nur einen Teil davon



#### Lämmer

Im Frühjahr erhält der Pfarrer einen Teil der neugeborenen Lämmer



#### Getreide

Der Pfarrer hat Anrecht auf einen Teil der Getreideernte



#### Wein

Dasselbe gilt für Weingegenden

**Schenkungen, Abgaben und Bussen können in Form von Geld oder Naturalien gemacht werden**

Geld, Hühner, Eier, Wachslichter, Brot, Wein, Käse, usw.